

Diskussion über Lehrplan 21

SIRNACH. Im Frühjahr 2015 wurde der Lehrplan 21 von der Erziehungsdirektorenkonferenz freigegeben, um die Schule schweizweit zu harmonisieren. Die CVP Sirnach lädt zu einer Diskussion über den neuen Lehrplan ein. Diese findet am 29. September, um 20 Uhr, im «Löwen» Sirnach statt. Anne Varenne, Primarlehrerin und Präsidentin «Bildung Thurgau» informiert über den Lehrplan 21 und vertritt die befürwortende Seite. Reto Lagler, Grossrat aus Ermatingen, überbringt die Argumente der Gegenseite. In der anschliessenden Diskussion besteht Gelegenheit, Fragen und eigene Meinungen anzubringen. Alle Interessierten sind eingeladen. (pd)

Stimmungsvoller Herbstmarkt

ZUCKENRIET. Am Samstag, 3. Oktober, findet auf der Dorfstrasse in Zuckenriet von 10 bis 17 Uhr der traditionelle Herbstmarkt statt. Er gehört seit über 30 Jahren zum festen Bestandteil des Zuckenrieter Herbstkalenders. Das Kennzeichen dieses Marktes ist die spezielle Mischung von Kunsthandwerklichem, Bäuerlichem und dörflicher Gemütlichkeit. An über 20 Marktständen zeigen verschiedene professionelle und Hobby-Künstlerinnen und -Künstler originelle Werke aus Keramik, Papier, Filz, Holz und anderen Materialien. Einheimische Bäuerinnen verkaufen an ihren Ständen Alpkäse, Backwaren, Obst, Gemüse und Eingemachtes. Mit einer grossen Auswahl von Schnäppchen lockt der Fueterchrippe-Marktstand von Bea Wildhaber. Die Marktbeiz verwöhnt die Gäste mit einem Angebot an Speisen und Getränken. Das typische Zuckenrieter-Risotto bringt um die Mittagszeit südliches Ambiente auf den Festplatz. Zur Mercatostimmung tragen auch die heissen Marroni, frisch gebrannte Mandeln oder die süssen Versuchungen der Dorfbäckerei bei. Mit einem Vormittagsständchen wartet um 11 Uhr die Nachwuchsformation Greenhorn Brass auf. Auch die nostalgischen Klänge einer Drehorgel verzaubern Gemüt, Herz und Ohren. Sowohl die Festwirtschaft wie auch verschiedene Standbetreiber lassen einen Teil des Erlöses sozialen Institutionen zukommen. (ei)



Mit der jungen Pianistin Fanny Monnet spielte das Sinfonische Orchester Wil George Gershwins «Rhapsody in Blue».



Mit Carl Orffs «Carmina burana» stand ein bildgewaltiges Werk auf dem Jubiläumsprogramm des Chors zu St. Nikolaus und des Sinfonischen Orchesters Wil.

300 Jahre jung und offen für Neues

Mit drei Konzertabenden feierten der Chor zu St. Nikolaus und der Orchesterverein Wil dieses Wochenende ihr 300-Jahr-Jubiläum. Der Orchesterverein nennt sich neu «Sinfonisches Orchester Wil».

CAROLA NADLER

WIL. Das erste Konzert von Donnerstagabend wurde vom Sinfonischen Orchester Wil und dem Jugendorchester Wil gemeinsam bestritten. Es sei allen ein grosses Bedürfnis gewesen, dieses Nachwuchsorchester mit dabei zu haben, wie Präsident Eugen Weibel in seiner Begrüssung erläuterte: «Mit der Integration der Jugend legen wir den Grundstein für die Zukunft». Mit einer kürzlich erhaltenen Stiftung hat der Orchesterverein einen Fonds zur Unterstützung junger Musizierender eingerichtet.

90 Musiker bei Finlandia

Jugendorchesterdirigent Martin Baur hatte sich für das gemeinsame Musizieren Jean Sibelius' sinfonische Dichtung «Finlandia» gewünscht, welche nahezu 90 Ausführende auf die Bühne brachte. Davor spielte das Jugendorchester einen Aus-

schnitt aus seinem Filmmusik-Programm. Eröffnet wurde der Abend von Beethovens Sinfonie Nr. 5, seinerseits ein Wunsch des musikalischen Leiters Kurt Pius Koller. Die Wirkung dieser Musik spiegelte sich in einem begeisterten Ausruf eines Jugendorchester-Cellisten: «Was für eine geile Sinfonie!»

Pralle Sprache

Am Freitag und Samstag stand mit der «Rhapsody in Blue» von George Gershwin und ihrer Pianistin Fanny Monnet wiederum eine junge Musikerin auf der Bühne, die mit ihrem eleganten Spiel grosse Begeisterung auslöste. Das Sinfonische Orchester gab mit diesem Werk voller Synkopen und Bluenotes wieder ein Beispiel seiner Vielfalt und der von Kurt Pius Koller erarbeiteten Stilsicherheit. Anschliessend kam der grosse Moment des Chors zu St. Nikolaus: Carl Orffs «Carmina burana» ist eine

Sammlung von Liebes-, Trink- und Spottliedern aus dem Mittelalter. Orff hat diese pralle Sprache in eine ekstatische Musik verpackt, die in der Wiler

Interpretation faszinierte. Von Renato Müller zusammengestellt und an die Wände projizierte Barockgemälde vervielfachten die überaus üppige Wir-

kung dieser Komposition. Als Solisten traten Roberto Carlos Gomez Ortiz, Tenor, Niklaus Kost, Bariton, und Nicole Bossard, Sopran, auf. Letztere darf sich über den Zuspruch des Kulturpreises des Kantons St. Gallen freuen.

Festschrift Eine getrennte und doch auch eine gemeinsame Geschichte

Zu ihrem 300-Jahr-Jubiläum schenken sich der Chor zu Nikolaus und das Sinfonische Orchester Wil eine Festschrift. «Es ist eine getrennte Geschichte, so wie wir heute getrennte Vereine sind, mit eigenen Erfahrungen und Erwartungen. Es ist aber auch eine gemeinsame Geschichte, gemeinsam wie unsere Vergangenheit gewesen ist und gemeinsam, wie unsere Freude an der Musik heute noch ist», wie Chorpräsident Josef Brummer erläuterte. So besteht die Festschrift aus

zwei eigenständigen Büchlein, die von einem edlen Schieber aus weinrotem Karton zusammengehalten werden. «Diese Festschrift ist indirekt und stellenweise auch sehr direkt von Mitgliedern beider Vereine mitgeschrieben worden. Es sind die gesammelten Anstrengungen, Erfahrungen, Empfindungen und Wünsche vor allem der letzten circa 25 Jahre», so Brummer. Die früheren Zeiten hatte Stadtarchivar Werner Warth in einem Text zusammengefasst. (can)

Strahlkraft über Grenzen hinaus

Stadtpräsidentin Susanne Hartmann betonte an dieser Feier die aktive Präsenz von Chor und Orchester, die überhaupt nicht auf ihr stolzes Alter schliessen lasse. Im Gegenteil: «Beide Ensembles sind selbstbewusst, offen für Neues und zukunftsorientiert.»

So sei auch das Engagement für die Jugend ein prägendes Element der Vereinstätigkeit. «Es freut mich, in einer Kulturstadt leben zu dürfen, die von so vielen engagierten Menschen geprägt wird und weit über ihre Grenzen hinaus strahlt», sagte Susanne Hartmann.

AGENDA

HEUTE
BICHELSEE
Vollmond-Treff, Historischer Verein Bichelsee-Balterswil, 20.00, Spritzenhaus
WIL
Mütter- und Väterberatung, 9.30–11.00, Hubstrasse 33
Kurs am Montag, Referat über Depressionen in der zweiten Lebenshälfte, Hörsaal Haus C03, Kant. Psych. Dienste – Sektor Nord, 19.30–21.00

MORGEN
ESCHLIKON
Bibliothek, 15.00–17.00, Ifangstrasse 24
MÜNCHWILEN
Ludothek, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik
Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00–18.30, Murgtalstr. 2
WIL
Stadtbibliothek geöffnet, 9.00–19.00, Marktgasse 88
Podium zur Asylpolitik in Wil, 19.30, Restaurant Hof



Vienschau Zuzwil Kuh Wonya als Miss gekürt

Die Vienschau des Viehzuchtvereins Wil brachte am Samstag einen klaren Sieger hervor. Armin Granwehr, Landwirt aus Zuzwil, stellte mit seiner Kuh Wonya die Miss Wil. Dieselbe Kuh gewann auch den Schön-Euter-Preis, und ihre Stallgenossinnen holten den Betriebscup für Besitzer Armin Granwehr. Doch auch wer sich nicht für die schönen Euter von Braunviehkühen interessierte, wurde an der Vienschau in Zuzwil gut unterhalten. Eine Festwirtschaft sowie Eselreiten und eine Hüpfburg für die Kinder empfingen die zahlreichen Besucher. Während die Kühe am späten Nachmittag entweder zu Fuss oder in Transportfahrzeugen den Heimweg antraten, wurde die Festwirtschaft für die Schaulparty am Abend eingerichtet.

Bild: Larissa Flammer